



PARKETT

Mit den Naturfreunden unterwegs

Lm diesjährigen verregneten Sommer mussten die Naturfreunde Kloten einige Zwei-Tages-Touren absagen oder verschieben. Zum Glück plante ich meine Zweitäger erst gegen Ende des Sommers, so konnte ich meine Tour zur Cristallinahütte durchführen.

Neun Teilnehmer reisen am Sonntag mit dem Treno Gottardo hinauf nach Airolo und weiter mit dem Postauto zur Talstation der grossen Seilbahn nach Pescium. Diese Seilbahn ist vor allem für die Wintersportler ausgerichtet und nun auch für Biker. Da es Sonntag ist, füllt sich die grosse Gondel mit Wanderern und Bikern mit ihren Velos, die eng aneinander gereiht wurden. Oben bei der Bergstation verteilen sich die Leute in kurzer Zeit. Die Biker fahren gruppenweise ab, für sie gibt es mehrere Abfahrten mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

Wir haben es nicht eilig, denn wir können unsere 4½-stündige Bergtour bis zu unserem Übernachtungsort auf den ganzen Tag verteilen. Also geniessen wir zuerst das Bergpanorama und die Sicht ins Bedrettetal. Dann nehmen wir den breiten Panoramaweg unter die Füsse, der uns meist sanft bergab führt. Nach einer Stunde erreichen wir den wilden Bergbach «Ri di Fontana» und kurz darauf zweigen wir auf unseren Bergweg ab. Nun geht es bergauf und nach einer weiteren Stunde picknicken wir auf der Alpe Cristallina. Im weiteren Aufstieg sind wir bald in alpinem Gelände, interessante Felsen, Bächlein mit Moos und blühendem Wollgras, kleine Seelein. Um halb fünf erreichen wir die moderne Hütte. Es ist noch schön warm hier oben auf 2566 Meter über Meer. Auf der Terrasse ge-



«Am nächsten Morgen färbt sich der breite Basodino-Gletscher rosa, was für ein Bild.»

Vreni Dietiker*

niessen wir den Apéro und die Aussicht auf den Basodino-Gletscher und die umliegenden Berge. Zum Nachtessen gibt es

ein feines 4-Gänge-Menü. Für die Nacht verteilen wir uns auf zwei Achterzimmer, so haben wir viel Platz.

Am nächsten Morgen färbt sich der breite Basodino-Gletscher rosa, was für ein Bild. Früh verlassen wir die Hütte und steigen ab auf dem interessanten und aussichtsreichen Höhenweg, vorbei am tiefer gelegenen Lago Sfunda. Dann steigen wir wieder auf zum wunderschön gelegenen Lage Nero. Der Umweg hat sich gelohnt. Wir geniessen die Ruhe und die hochalpine Landschaft und eine mutige Teilnehmerin wagt sogar ein Bad im klaren See, wohlgemerkt auf 2388 Meter. Danach müssen wir ein Stück den gleichen Weg zurück und auf dem steilen Abstieg erreichen wir den Lago Bianco. Nach einem kurzen Stück auf der Fahrstrasse zweigen wir ab, um auf dem Wanderweg entlang des Bergbaches die Cappanna di Basodino zu erreichen. Der Bergweg ist sehr interessant und benötigt unsere volle Aufmerksamkeit. Immer wieder auf und ab zwischen Felsen, Bächlein und Grasflächen. Dann stehen wir auf den Felsen hoch über der Berghütte, die sich 150 Meter unter uns befindet. Ein gut angelegtes Weglein führt uns in diesem sehr steilen Gelände hinunter. Und dann sind wir auf der Terrasse und geniessen unseren wohlverdienten Abschlusskaffee mit hausgemachtem Aprikosenkuchen.

Gut ausgeruht wandern wir zur Bergstation Robiei hinauf und machen uns auf den weiten Heimweg. Wir haben eine unvergessliche Bergtour erlebt.

* Vreni Dietiker, Jahrgang 1949, ist Wanderleiterin bei den Naturfreunden, Sektion Kloten. Website: www.naturfreunde-kloten.ch